Einschlafen

Autor(en): **Naenny, Maria**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **5 (1998)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Maria Naenny

Einschlafen

halluzinationen in den beinen
blitze im gehirn
das ohr schon anaesthesiert
verzueckter atem durch den offenen mund
dicke zunge:

ich glaube
weiss auch nicht
was
irgend etwas
glaube ich

schlaf

Anna Maria Nänny (geb. 1973) ist in Bühler AR aufgewachsen und schreibt, seit sie Buchstaben kennt. Ihr bevorzugtes Gebiet ist die Lyrik (Veröffentlichungen u.a. in Noisma, Zero). Zur Zeit ist sie als Lehrerin an der Rudolf Steiner Schule St.Gallen tätig und widmet sich daneben dem klassischen Gesang.
Ihre im Eigenverlag erschienene Gedichtsammlung «Schreibzeit» fand ein grosses Echo und wird 1998 in zweiter Auflage gedruckt.

Augusts

Bräute, Cellistinnen, Dauerläufer,
Einbrecher, Flugkapitäne, Grimaldis,
Heulsusen, Irdische, Jägerinnen,
Kerzenausblaser, Liebespaare,
Meisterschülerinnen, Neider, Onassis,
Partylöwinnen, Quacksalber,
Rätselrater, Schlafmützen, Traumtänzer,
Un(i)verbrauchte, Visagisten,
Workaholics, X-raferinnen, Yogis,
Zähneputzer

treffen sich werktags ab 18 Uhr in der

AUGUST ZEITUNG BAR

AUGUSTINERGASSE 31, 9000 ST. GALLEN, TEL. 071 / 220 91 98
TÄGLICH AUSSER SONNTAGS AB 17 UHR.